

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 38 (1976)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Silofutter: Noch viel eindrücklicher ist die Bergeleistung des Kurzschnitt-Erntewagens im Einsatz bei Silofutter:

1 Traktor

1 Pöttinger Erntewagen mit Entladeautomatik

1 Fahrer

bringen Ladung um Ladung ohne Manövrieren und Wagenumhängungen direkt zur Abladestelle.

Das nun eingeschwenkte Silierschneidwerk verarbeitet das Futter so kurz, dass eine vorzügliche Silagequalität gewährleistet wird. Die eingebauten Auflösetrommeln (Abb. 3) fördern das Futter so



Abb. 3: Für Silofutter werden Auflösewalzen eingesetzt und das Silierschneidwerk eingeschwenkt.

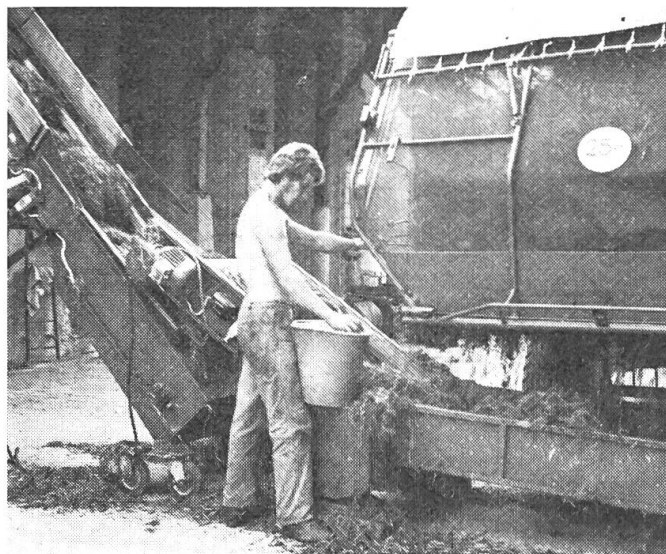


Abb. 4: Ganz allein bedient der Traktorfahrer den Kratzbodenvorschub und streut noch gleichzeitig das Silierhilfsmittel ein. Die Auflösewalzen beliefern das Förderband dank dem sechsstufigem Kratzpostvorschub sehr gleichmässig.

gleichmässig auf das Querförderband, dass jede Handarbeit entfällt.

Der Traktorfahrer selbst reguliert nur noch die Kratzbodengeschwindigkeiten und streut den Silierzusatz ein (Abb. 4).

Die Arbeitskette mit dem Kurzschnitt-Erntewagen von Pöttinger ist sehr einfach und ausgesprochen wirtschaftlich. Eine einfache Arbeitskette ist betriebsicher und deshalb auch leistungsfähiger. WE

Der Einsatz eines Steinsammlers lohnt sich

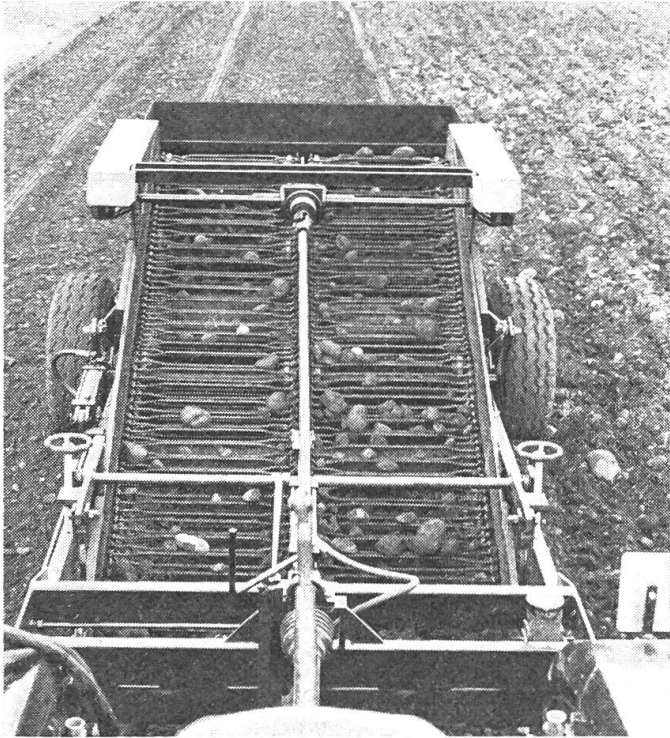
Mit der Vollmechanisierung der Feldarbeiten gewinnt das Problem der Steinbeseitigung zunehmend an Aktualität. Hoher Maschinenverschleiss und steigende Reparaturkosten werden vielerorts dem grossen Steinbesatz im Boden zugeschrieben. Die Zeiten, als Steine von Hand eingesammelt wurden, gehören der Vergangenheit an. Arbeitskräfte sind entweder nicht mehr vorhanden oder zu teuer geworden. Das Problem muss folglich mit mechanischen Mitteln gelöst werden.

Hier erweist sich der seit 1974 in der Schweiz fabri-

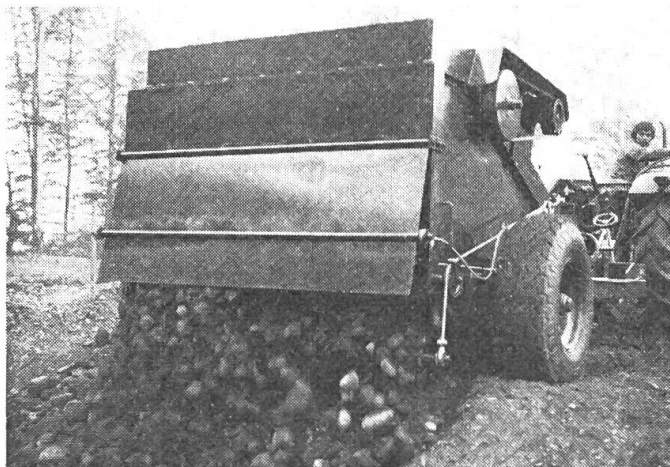
zierte Steinsammler MCA als ausserordentlich nützliches und leistungsfähiges Gerät.

Ein zum Entsteinen vorgesehenes Terrain muss zuerst ca. 15 cm tief aufgelockert werden. Erdknollen sind mit geeigneten Geräten auf Grösse unter 50 mm zu verkleinern.

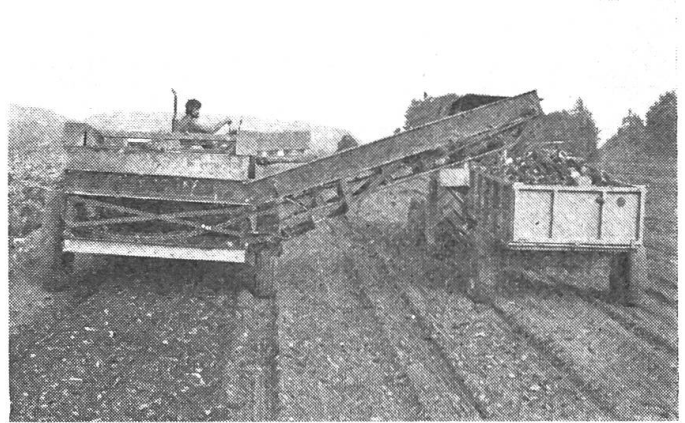
Mit dem Steinsammler MCA wird nun auf einer Breite von 1,50 m und einer Tiefe von ca. 10–15 cm die Erde abgehoben und auf zwei schräg nach hinten laufenden Kettenrädern abgesiebt. Die Erde fällt zwischen den Stäben auf den Boden zurück, wäh-



rend Steine über 50 mm in einen Sammelbehälter transportiert werden (Bild 1). Dieser Behälter kann vom Traktor aus mit hydraulisch betätigten Klappen an der vorgesehenen Deponie entleert werden (Bild 2).



Bei grossen, zusammenhängenden Parzellen kann der Behälter durch ein Seitenauslegerband ersetzt werden. Mit dieser Einrichtung wird die Leistungsfähigkeit des Sammlers wesentlich gesteigert, weil das Gerät nun ausschliesslich zum Steinsammeln eingesetzt wird, während der Abtransport der Steine von Drittfahrzeugen besorgt werden kann (Bild 3).



Mit dem MCA Steinsammler kann im Einmann-Betrieb täglich mehr als eine Hektare entsteint werden und zwar so, dass die oberste Schicht von ca. 5–10 cm Tiefe effektiv keine Steine mehr enthält. Im Unterschied zum Entsteinen von Hand oder dem oberflächigen Abrechen, werden beim Feineggen und Säen keine neuen Steine mehr an die Oberfläche gefördert.

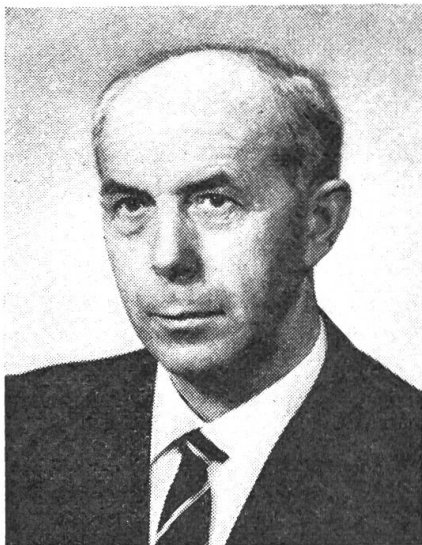
Die Anschaffung eines Steinsammerls wird sich in Gegenden mit steinigen Böden nur allein schon durch die Reduktion der Unterhaltskosten an Erntemaschinen amortisieren. Steinsammler eignen sich für den überbetrieblichen Einsatz besonders gut. Auch die Herstellerfirma übernimmt Entsteinungsarbeiten im Lohn.

Fabrikation und Vertrieb: K. + U. Hofstetter AG, Stahl- und Maschinenbau, Ostermundigenstr. 34a, 3006 Bern, Tel. (031) 42 04 48

Personelles

Dr. Joseph von Ah zum Titularprofessor ernannt

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat Dr. Joseph von Ah zum Titularprofessor für Agrarwirtschaft und Agrarpolitik in deutscher Sprache an der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Professor von Ah ist Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten und Chef der Sektion Forschungswesen bei der Abteilung für Landwirtschaft des EVD. An der Universität Freiburg hat er seit mehreren Jahren einen Lehrauftrag. Herzliche Gratulation!



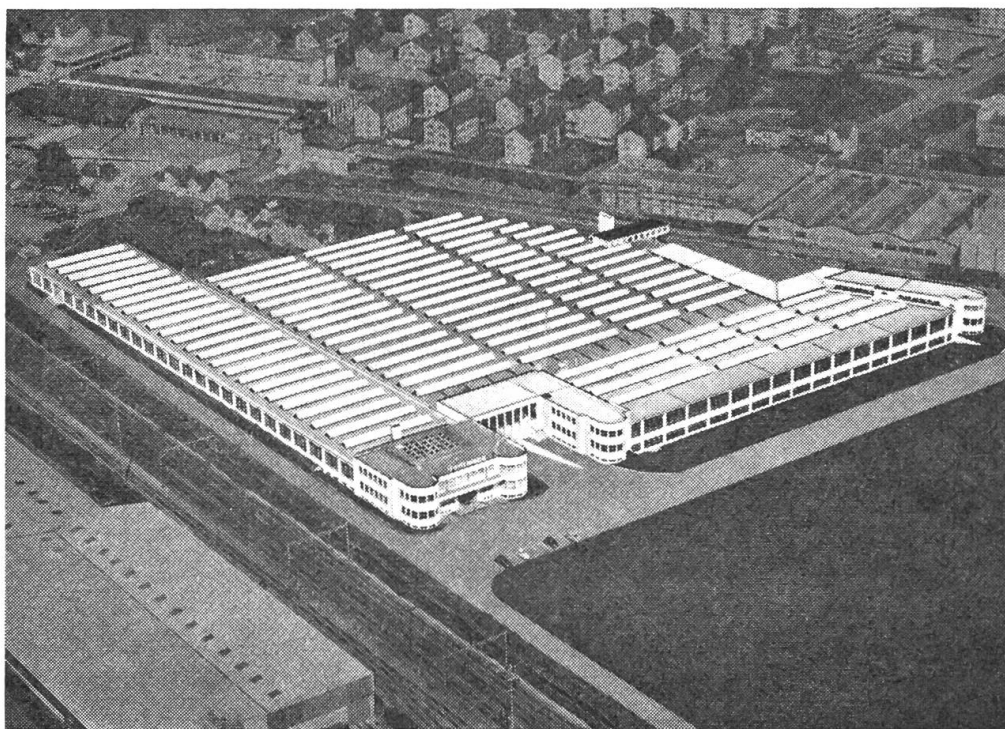
Herrn Hans Hürlimann zum 75. Geburtstag

Mittwoch, den 18. August 1976, feierte in der Traktorenfabrik Wil in geistiger Frische und bei guter Gesundheit Herr Hans Hürlimann seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar kann auf ein reichbefruchtetes Leben zurückblicken und auch heute noch steht er in täglichem Einsatz dem von ihm in zäher Arbeit geschaffenen Werk vor.

Hans Hürlimann verlebte als ältestes von 9 Kindern auf dem Hof seiner Eltern, im Rütihof, in der Gemeinde Rickenbach, eine sehr harte Jugendzeit, denn er wurde schon von frühester Kindheit an zur

Arbeit herangezogen. Er selbst bezeichnet dies als grosses Glück, denn in diesen frühen Jahren wurden seine Härte und seine Willensstärke geprägt, welche ihn später zu aussergewöhnlichen Leistungen befähigten.

Schon immer war er der Technik verschrieben und so war er glücklich, nach besuchter Primarschule in Rickenbach und 3 Jahre Tätigkeit auf dem elterlichen Hof eine Mechanikerlehre in der Maschinenfabrik Hoegger, Wil, absolvieren zu können, die er mit bestem Erfolg abschloss. 1923 ging er für ein halbes



Die Traktorenwerke
Hans Hürlimann aus der
Vogelschau.

Jahr nach Hamburg, wo er in der Abteilung Unterseebootsmotoren einer Schiffswerft arbeitete.

In die Schweiz zurückgekehrt, trat er erneut bei der Firma Hoegger in Wil ein, die alsbald neben seinem technischen Talent auch sein grosses Geschick auf dem Verkaufssektor erkannte und ihn zum Verkaufschef ernannte. Es genügte ihm jedoch nicht, einen guten Posten zu haben, sondern er suchte in der Arbeit sich selbst und seine Ideen zu verwirklichen. Enge Verbundenheit mit Landwirtschaft und Technik liessen in ihm den Plan heranreifen, einen für schweizerische Verhältnisse geeigneten Traktor zu entwickeln. Er opferte die Freizeit vieler Monate und den Schlaf mancher Nächte und arbeitete an 18 Sonntagen in ununterbrochener Folge von früh bis spät an diesem Projekt, woraus im Jahre 1929 die ersten zwei Hürlimann-Einzylinder-Traktoren entstanden. Im gleichen Jahr gründete er das Hans Hürlimann-Traktoren- und Motorenwerk in Wil, das das erste und grösste Werk dieser Art in der Schweiz werden sollte.

Der Hürlimann-Traktor setzte sich immer mehr durch. 1939 konnte man daran gehen, eine grosse, modern konzipierte Fabrik zu bauen, welche dann später in weitem Bauetappen zum heutigen Werk mit 24 000 m² überbauter Fläche ausgebaut wurde. Während des Krieges und der dadurch bedingten Abschliessung der Schweiz halfen Tausende von Hürlimann-Traktoren innerhalb des Plans Wahlen mit, den Waldboden in fruchtbares Ackerland zu verwandeln.

Im Februar dieses Jahres wurde der 20 000. Traktor fabriziert und abgeliefert. Auch im Ausland laufen Hürlimann-Traktoren zur grössten Zufriedenheit ihrer Besitzer.

Hans Hürlimann verdankt seinen beruflichen Erfolg neben seiner technischen Begabung und seinem Erfindertalent vor allem auch seiner grossen Willenskraft sowie dem unerschütterlichen Glauben an das gute Gelingen seiner Unternehmungen, verbunden mit dem festen Bestreben, stets nur beste Konstruktionen zu schaffen. Die Entwicklung eines Einzelunternehmens in der ersten Generation zu solcher Grösse ist in der Schweiz einmalig und wird in Wirtschaftskreisen mit Bewunderung genannt. Es scheint auch fast wie ein Wunder, wie Hans Hürlimann, von seiner Herkunft her zum Landwirt bestimmt, sich vollständig der Technik verschrieben und ausgebildet

hat und kürzlich, an seinem 75. Geburtstag, den Gratulanten voller berechtigtem Stolz sein von ihm aus dem absoluten Nichts geschaffenes Werk zeigen konnte.

Als Privatmann suchte und fand der Jubilar einen gesunden Ausgleich in der Natur. Hans Hürlimann kann als erfahrener Bergsteiger, Skifahrer, Fotograf, Filmschaffer, Schütze, Fischer, Jäger, usw. bezeichnet werden. Es ist uns leider nicht möglich auf das erstaunliche vielseitige Wirken des verdienstreichen Jubilars hinzuweisen.

Wir gratulieren dem unermüdlichen Schaffer Hans Hürlimann zu seinem 75. Geburtstag nachträglich recht herzlich und wünschen weiterhin Gesundheit und geistige Frische. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir dem Jubilaren auch zu seinem Lebenswerk und danken ihm für alles, was er für die schweizerische Landwirtschaft getan hat.

Weiterbildung für junge Bauern und Bäuerinnen

Vom 16. Januar 1977 bis zum 26. Februar 1977 führt der Schweiz. Protestant. Volksbund wiederum einen **Schulungskurs für Bäuerinnen und Bauern** durch. Bei diesen Kursen handelt es sich nicht nur um fachliche Weiterbildung – obwohl auch in dieser Beziehung manch Neues hinzugelernt wird – viel Zeit wird aufgewendet für die Erweiterung der Allgemeinbildung, der Besprechung zwischenmenschlicher Probleme und für die letzten Fragen menschlicher Existenz. Im Laufe der letzten Jahre haben hunderte junger Bauern und Bäuerinnen unsäglich viel durch die Teilnahme an solchen Kursen mit in ihr Leben hineingenommen.

«Weiterbildung» wird heute gross geschrieben. Hier ist solche besonders für Bauern und Bäuerinnen angeboten. Selbstverständlich können auch Leute aus Berufen, die der Landwirtschaft nahestehen, mitmachen.

Genaue Auskunft über den Kurs erteilt der in Landwirtschaftskreisen überall bekannte «Bauernpfarrer» Dekan O. Studer, 8107 Buchs ZH (Tel. 01 / 844 02 00). Prospekte können bezogen werden beim Sekretariat des SPV, Postfach, 8037 Zürich (Tel. 01 / 44 48 70).